



40-jähriges Betriebsjubiläum

Am 05.08. bedankte sich Geschäftsführer Deinhard Dittert auch im Namen seiner Familie bei Roswitha Haag, im Rahmen einer feierlichen Ehrung für 40 Jahre beste Zusammenarbeit. Frau Haag absolvierte in unserem Unternehmen die Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau und war danach fast drei Jahrzehnte mit viel Engagement und Leidenschaft in unserer Verkaufsabteilung tätig. Um eine neue Herausforderung kennenzulernen, wechselte Frau Haag 2010 in den Bereich Vertrieb und Technik. Hier sorgt sie dafür, dass an unseren und unseren Partnerstationen die Technik bestmöglich gewartet, bzw. Störungen schnellstmöglich Abhilfe geleistet wird. Wenn bei Ausfällen oftmals die Nerven blank liegen, schätzen unsere Tankstellenpartner ihre lösungsorientierte Fachkompetenz, die sie erfolgreich auf ihre besondere Art und Weise einbringt. In den vielen Jahrzehnten wurde Frau Haag für manchen Kunden auch eine persönliche Vertraute. Im Kollegenkreis ist sie bekannt und beliebt für ihr freundliches und fröhliches Wesen. Nach einem Rückblick in die vergangenen Jahrzehnte überreichte Herr Dittert neben Blumen und einem Präsentkorb, die Ehren-Urkunden von der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg sowie von Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Wir hoffen, dass Frau Haag noch lange unserem Team erhalten bleibt und freuen uns auf eine weiterhin so gute Zusammenarbeit.



Bild von li: H. Dold, Fr. Dold, H. Kopf sen., H. Kopf jun.

30 Jahre Partnerschaft

Bereits seit über drei Jahrzehnten arbeiten wir mit den Familien Kopf und Dold partnerschaftlich zusammen. Das Familienunternehmen in der Gemeinde Steinach, im Mittleren Schwarzwald, wird bereits in dritter Generation erfolgreich geleitet. Neben der bft-Tankstelle und dem FIAT-Autohaus mit Werkstatt, rundet eine Fahrschule das vielseitig aufgestellte Unternehmen ab. Wir bedanken uns bei unserem Tankstellenpartner, den Familien Kopf und Dold für 30 Jahre vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit! Wir wünschen weiterhin gute Geschäfte sowie privat alles Gute und beste Gesundheit!

10 Jahre Partnerschaft

Im Nordschwarzwald, inmitten von facettenreicher Natur, liegt die Stadt Baiersbronn. Neben einem riesigen Wanderparadies ist die Gegend vor allem bekannt für die zahlreichen Sterneköche sowie die legendäre Schwarzwald-Rallye „Baiersbronn Classic“. In dieser Gegend betreibt unser Tankstellenpartner Familie Keller eine bft-Tankstelle mit Shop. Das vielseitige Warenangebot deckt auch die Ansprüche der internationalen Touristen bestmöglich ab. Wir bedanken uns für 10 Jahre erfolgreiche und vertrauensvolle Partnerschaft. Familie Keller und ihrem Team wünschen wir auch zukünftig viel Erfolg und weiterhin beste Gesundheit.



Bild von li: H. Keller, Fr. Keller, H. Dittert

10 Jahre Partnerschaft

Triberg liegt im südlichen Teil des Mittleren Schwarzwalds in 600-1038 Meter Höhe an der Deutschen Uhrenstraße. Die Stadt ist touristisch geprägt und vor allem bekannt für Deutschlands höchste Wasserfälle sowie die größte Kuckucks-Uhr in Baden-Württemberg. Hier betreibt unser Tankstellenpartner Herr Kienzler zwischenzeitlich gemeinsam mit Sohn eine Werkstatt mit Tankstelle und Waschanlage. Wir freuen uns über die 10-jährige Zusammenarbeit mit den Herren Kienzler und wünschen weiterhin viel Erfolg und beste Gesundheit.



20-jähriges Jubiläum

Im Juni feierte unsere „Mama für Alle“ Frau Gitta Engstler ihr 20-jähriges Betriebsjubiläum. Allerdings war Frau Engstler schon länger als 20 Jahre für die Firma Heimburger tätig, da sie ihre kaufmännische Ausbildung dort absolvierte. Zum 01.06.2001 nahm sie ihre Arbeit in der Fi-



nanzbuchhaltung auf. Seither kümmert sie sich nicht nur um die Verbuchung der Kontoauszüge, sondern hat auch immer ein Ohr für die Anliegen ihrer Kollegen*innen. Neben ihrer strukturierten und stets sorgfältigen Arbeitsweise schätzen wir ihre offene und vor allem herzliche Art. Wir bedanken uns bei Frau Engstler für ihre Treue und für die sehr gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

10-jähriges Jubiläum

Wir gratulieren unserer fast jüngsten Mitarbeiterin, Frau Jacky Eyermann, zu Ihrem 10-jährigen Betriebsjubiläum am 01.09.2021. Nach ihrer Ausbildung



zur Groß- und Außenhandelskauffrau wurde sie als „Mädchen für Alles“ in die Finanzbuchhaltung übernommen. Kurze Zeit später konnte sie als selbstständige und eigenverantwortliche Finanzbuchhalterin ihr Können unter Beweis stellen. Wir schätzen ihr fleißiges anpackendes Engagement und vor allem ihre unkomplizierte Art und Weise. Herzlichen Dank dafür und auf eine weiterhin sehr gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

10-jähriges Jubiläum

Ebenso zum 01.09.2021 durfte Frau Elvira Keller ihr 10-jähriges Betriebsjubiläum feiern. Frau Keller überzeugt



uns mit ihrem umfassenden und fundierten Fachwissen. Eine in der Finanzbuchhaltung nicht mehr weg zu denkende Mitarbeiterin. Wir würdigen ihre Einsatzbereitschaft und schätzen ihre überlegte und ruhige freundliche Art. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und vielen Dank für die sehr gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Besuch in Rottweil am 26.08.2021



Bild von li: H. M. Dittert, H. D. Dittert, H. D. Karrais

Deinhard Dittert und sein Sohn Michael Dittert nahmen den FDP-Landtagsabgeordneten Daniel Karrais in Rottweil in Empfang, um mit ihm über die Herausforderungen im Mobilitätsbereich zu sprechen. Was passiert mit der Mobilität, das wollten Deinhard und Michael Dittert von Karrais wissen. Der Klimawandel und die damit einhergehende Politik haben zweifelsohne einen direkten Einfluss, hier waren sich die Anwesenden einig. „Für mich ist allerdings oberste Prämisse, dass wir die Möglichkeit der Individualmobilität erhalten müssen“, so Karrais. „Es muss im ländlichen Raum möglich sein, auch zu vertretbaren Kosten mit einem eigenen Fahrzeug von A nach B kommen zu können“. „Wichtig sei es die Energiequelle der Fahrzeuge klimafreundlicher zu machen. Dazu könnten Wasserstoff und synthetische oder biologische Kraftstoffe beitragen“, meint der Umweltausschussvorsitzende. „Wir können nicht warten, bis alle Verbrenner in 15 Jahren durch E-Autos ersetzt sind. Es braucht Lösungen für den Bestand und dann wird sich ein Mix aus verschiedenen Antriebsarten ergeben“, sagte Karrais. „Der Staat ist definitiv nicht der bessere Unternehmer und sollte auch nicht einfach die Rolle des Marktes übernehmen, auch wenn die grün-schwarze Landesregierung dies oftmals meint“, so Karrais mit Blick auf die Landespolitik.



schon in den vorangegangenen Monaten haben wir Sie immer wieder über eine unserer „Herzangelegenheiten“ informiert – das Thema „E-Fuels“.

Am 1. September hatten wir in Rottweil nun die Gelegenheit, als südlichste Tankstelle an der E-Fuels-Infotour teilzunehmen, die unter anderem vom bft e.V. mitorganisiert war. Die Firma Chemieanlagenbau Chemnitz GmbH stellte hierfür E-Benzin zur Verfügung, mit dem

ein Mini-Cooper quer durch Deutschland fahren konnte. An ausgewählten Partnertankstellen wurde der Mini-Cooper mit diesem E-Benzin aufgetankt.

In Rottweil geschah dies im Beisein und unter tatkräftiger Mithilfe der Bundestagskandidaten der FDP und Grünen des Wahlkreises.

Die so erzeugte Energie könne dann in E-Fuels (Diesel, Benzin, Kerosin) gebunden und über die bestehende Infrastruktur (Tankschiffe, Pipelines, Tanklager und Tankstellen) verteilt werden. Damit sei dann die CO₂-neutrale Nutzung herkömmlicher Verbrennungsmotoren möglich. Bei der Verbrennung wird nämlich nur das CO₂ wieder freigesetzt, das der Atmosphäre zuvor für die Produktion der E-Fuels entzogen worden ist.



Frau Weiss (CDU)

Sowohl Frau Annette Reif (Bündnis 90 / Die Grünen) als auch Herr Dr. Andreas Anton und Herr Dr. Michael Gerlich (beide FDP) zeigten sich gegenüber dem Thema aufgeschlossen. Auch Maria-Lena Weiss (Kandidatin CDU), die am Termin zwar nicht teilnehmen konnte, aber in der Folgewoche noch die Zeit für ein persönliches Gespräch fand, zeigte reges Interesse an den E-Fuels.

Wir freuen uns, dass wir das Thema durch die Teilnahme an der E-Fuels-Tour so prominent platzieren konnten. Es konnte anschaulich gezeigt werden, dass es sich bei den E-Fuels nicht nur um ein Phantasieprodukt handelt. Bereits 2022 sollen E-Fuels dann auch in größeren Mengen an einigen ausgewählten Tankstellen erhältlich sein.

Damit sich diese Lösung durchsetzen kann, bedarf es jedoch noch einiger regulatorischer Anpassungen durch die europäische und die Bundespolitik. Ganz konkret sind dies:

1. Auf europäischer Ebene: Eine Anpassung der Messgrundlage für den EU-Flottengrenzwert. Dieser wird derzeit über eine Messung „am Auspuff“ des Fahrzeugs bestimmt. D.h. ein Elektrofahrzeug wird immer mit „0“ gerechnet. Ein Verbrennerfahrzeug immer mit der am Auspuff gemessenen CO₂-Menge – unabhängig davon, was getankt wurde.
2. Auf Bundesebene:
 - a. Einführung einer Pflichtquote für E-Fuels, um für die Produzenten Investitionssicherheit herzustellen.
 - b. Anpassung der Treibhausgasminderungsquote: Hier lässt sich Ladestrom 3-fach, E-Fuels nur 2-fach anrechnen. Wünschenswert wäre eine Gleichbehandlung.
 - c. Laut aktueller Fassung der 10. BImSchV darf der E-Fuels-Anteil im Diesel 26 % nicht übersteigen. Voraussetzung für die Anhebung dieses Anteils wäre eine Aufnahme der EN 15940 in die 10. BImSchV. In anderen EU-Ländern wurde dies bereits umgesetzt. In Deutschland wird dies vom Bundesumweltministerium blockiert.
 - d. Indirekte Förderung durch Anpassung des Energiesteuersatzes und Befreiung vom Emissionshandel, da ja faktisch keine CO₂-Emissionen entstehen.

Um diese Ziele zu erreichen, sind wir alle weiterhin gefordert. Wir freuen uns deshalb immer wieder, wenn wir an einer unserer Partnertankstellen das Plakat und die Informationsflyer entdecken, die wir Ihnen zugeschickt hatten. Damit können wir alle unseren Beitrag dazu leisten, dass E-Fuels in der öffentlichen Wahrnehmung und der politischen Diskussion ankommen und ihnen eine realistische Chance eingeräumt wird.



Frau Reif (Bündnis 90 / Die Grünen)



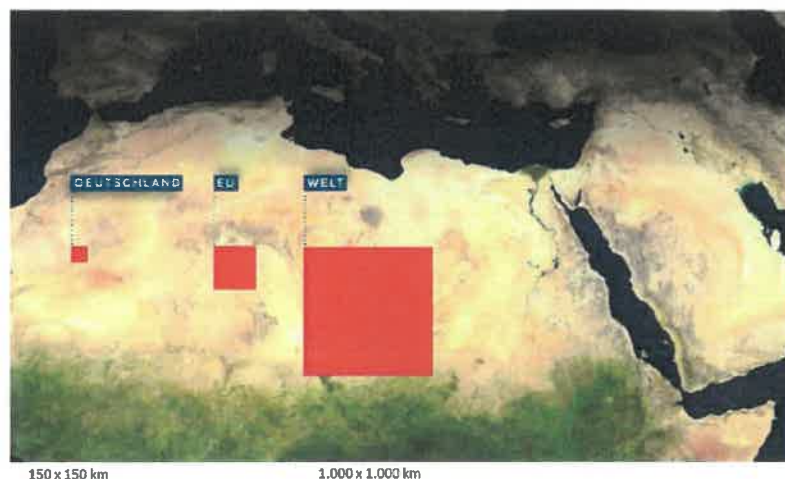
Herr Dr. Gerlich (FDP)



Herr Dr. Anton (FDP)

In einem Impulsvortrag wurden diese über das Produkt E-Fuels informiert. Im Mittelpunkt stand die These, dass eine Energie- und Mobilitätswende ohne den Einsatz flüssiger regenerativ hergestellter Energieträger nicht gelingen könne. Die Voraussetzungen für die Erzeugung regenerativer Energie aus Wind, Wasser und Sonne seien in Deutschland vergleichsweise ungünstig. Deshalb empfehle sich die Erzeugung der Energie an den Orten, an denen Sonne und Wind im Überfluss vorhanden seien.

Flächenbedarfe PV für Erzeugung Primärenergiebedarf der Welt, EU und Deutschland



Eigene Darstellung nach Prof. Robert Pitz-Paal (DLR)
Ausreichend Energie wäre vorhanden, müsste aber transportiert werden.